

Mehrspaltfledermauskasten

„Batty“

Problem: Mehrspaltfledermauskästen sind deutlich größer als einfache Spaltkästen. Die Akzeptanz ist bei Fledermäusen zwar gut, bei Leuten, die den Kasten am Haus anbringen sollen nicht unbedingt.

Lösung: Gehobeltes Lärchenholz ist äußerst dauerhaft und sieht gut aus. Die äußere Form sollte möglichst stark an Fledermäuse erinnern. Deswegen wurde ein Mehrspaltkasten im Fledermausdesign erfunden.



Zunächst werden die Spaltenbretter vorbereitet. Das längste Brett ist 45 cm lang. Die Anderen sind jeweils 5 cm kürzer. Am unteren Ende werden typische Fledermausdesigns mit der Stichsäge ausgeschnitten. Abwechselnd ein Schwanz-Flügeldesign und Kopf – Flügel-design. Wird der Kasten mit 19 Edelstahl-torx-schrauben (4,5 x 45 mm) montiert, so werden quasi komplette Fledermaussilhouetten sichtbar. Bis auf das vordersten Brett bekommen alle Bretter beidseitig waagerechte Sägeschlitzze als Kletterhilfe. Der sichtbare Anflugbereich wird etwas gehobelt, damit eine hübsche Oberfläche entsteht. Der Rest der Bretter wird nur



kurz mit 40er Schleifpapier geglättet. Dadurch werden absplitternde, piksende Holzteile vermieden.

Die Breite des Kastens richtet sich nach der vorhandenen Brettbreite.



Auch die Seitenwände werden im Fledermausdesign abgeschnitten.

Nun fehlt noch ein Fledermausdach.



Die Rückwand bekommt, wie jede Spalte einen Durchlass, damit die Tiere sich auch einmal an die raue Hauswand hängen können. Das ist wichtig, wenn die Krallen zu lang werden. Auf der härteren Hauswand nutzen sie sich schneller ab. Der Abstand der Sägeschlitzze beträgt maximal 2 cm. Der Durchschlupf beträgt für kleine Fledermäuse 1,5 x 3 cm, für mittelgroße 2 x 4 cm und für große Fledermäuse 3 x 5 cm.

Auch bei den Spaltenbreiten sollte auf die Größe der Fledermäuse Rücksicht genommen werden, da größere Fledermäuse kleinere gerne aus den Kästen verdrängen. Das ist fatal, besonders wenn eine Wochenstubengesellschaft von z.B. einem Mausohr förmlich herausgebissen wird. Ist die Spaltenbreite eng genug, haben die „Kleinen“ nichts zu befürchten. 1,5 - 2 cm reichen für Zwergfledermäuse, 2 – 2,5 cm reichen für mittelgroße Arten wie Kleiner Abendsegler und 2,5 bis 3 cm reichen für große Arten aus.



Naturholzbretter sind niemals genau gerade. Das ist zum Zwecke des Fledermauskastenbaues genau richtig. So erreicht man auch unterschiedliche Spaltenbreiten. Da können sich die Fledermäuse ihr Lieblingsplätzchen, je nach Bedarf aussuchen. Schließlich brauchen Mutter und Kind zusammen mehr Platz als Solisten. Auch beim Putzen ist es gut etwas mehr Platz zu haben.



Der Zeitbedarf zum Bau eines solchen Kastens liegt bei etwa 3 Stunden. Zu zweit geht's etwas schneller. Benötigt wird jeweils eine Tischkreissäge, Stichsäge, Elektrohobel, Schwingschleifer mit 40er Schleifpapier und ein guter Akkuschauber.

Das Holz bekommt man aus dem Sägewerk. Wasserbaubretter aus Lärche, 24 mm stark, haben genau die richtige Qualität. Der Kasten braucht nicht gestrichen oder behandelt werden.

